

Studienbeginn der Masterstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS
2013/14 ein Masterstudium an der WU begonnen haben

Julia Zeeh, MA
Dr. Karl Ledermüller

2014



**PROGRAMM- &
QUALITÄTSMANAGEMENT**
PROGRAM & QUALITY
MANAGEMENT

Evaluierung und Qualitätsentwicklung
Evaluation and Quality Enhancement

Wirtschaftsuniversität Wien
Vienna University of Economics and Business
Gebäude LC, Ebene +5
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Austria
E-Mail: evaluierung@wu.ac.at
Tel.: +43-1-313 36-5505

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung	3
2	Einleitung	3
3	Studium	6
4	Tätigkeiten vor Studienbeginn	7
4.1	Studienberechtigung	7
4.2	Tätigkeiten vor Masterstudium	8
5	Entscheidung für Studium	9
5.1	Zeitpunkt der Entscheidung	9
5.2	Gründe für Masterstudium	12
5.3	Studienalternativen	14
6	Zufriedenheit zu Studienbeginn	18
6.1	Allgemeine Zufriedenheit	18
6.2	Bewerbung und Zulassung	19
6.3	Infokanäle	20
6.4	Kontakte an der WU	22
6.5	Learn@WU	24
7	Berufliche Pläne	25
8	Fähigkeiten und Kenntnisse	28
8.1	Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse	28
9	Finanzielle Situation	32
9.1	Finanzielle Unterstützung	33
9.2	Erwerbstätigkeit	34
10	Soziodemographische Daten	36

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die 2013 ein Masterstudium begonnen haben: Gesamt: 839
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterbeginner/innen wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Dezember 2013 bis Januar 2014
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 540
Rücklaufquote:	Gesamt: 64.36 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU Student Panel Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie alle WU-Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von (entscheidungs-)relevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, ihren Berufsplänen und ihrer finanziellen Situation) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der Masterstudierenden zu Studienbeginn. Dabei stehen zum einen die bisherige Laufbahn der Masterstudierenden und die Gründe für die Studienwahl im Vordergrund. Zum anderen werden die derzeitige Studienzufriedenheit der Studierenden, ihre bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr Studienverlauf und ihre Zukunftspläne erhoben. Der Bericht bespricht außerdem die finanzielle Situation der Studierenden und evaluiert die Unterstützung der Studienbeginner/innen durch die von der WU angebotenen Dienste und Services.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

- Tätigkeiten vor Studienbeginn

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt. Fast zwei Drittel der Masterstudierenden haben direkt nach dem Vorstudium mit dem Masterstudium begonnen. Etwa ein Fünftel der Studierenden hat vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt. Ungefähr ein Drittel der Studierenden übt diese Tätigkeit immer noch aus und der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist dabei meistens für die Studierenden durchaus gegeben.

- Entscheidung für Studium

Die Entscheidung für ein Masterstudium hat der Großteil der Studierenden (71.99%) bereits vor oder während des Vorstudiums (Bachelor-/Diplomstudium) getroffen. Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen entschieden sich im Laufe des Vorstudiums für die gewählte Studienrichtung. Die WU-Studierenden wählen das Studium neben inhaltlichem Interesse hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufig wurden bessere Karrieremöglichkeiten und Chancen am Arbeitsmarkt als Motive für das begonnene Studium angegeben. Konkret für die WU Wien entschieden sich die Studierenden aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Zusätzlich zeigt sich, dass die WU-Homepage bzw. die Programmseiten (Homepages der Masterprogramme) die Studienbeginner/innen am öftesten bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium unterstützt haben.

- Zufriedenheit zu Studienbeginn

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden und würden das Studium auch jemandem mit ähnlichen Interessen weiterempfehlen. Im Hinblick auf den Prozess bei der Bewerbung und Zulassung überzeugt besonders das Online-Bewerbungstool. Bei den Informationskanälen wird die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU von den Studierenden am meisten genutzt und ist am relevantesten für das Studium. Learn@WU unterstützt die Studierenden insbesondere beim Lernen und bei der Organisation des Studiums und die Orientierung auf der Plattform fällt den Studierenden leicht. Die Studierenden nutzen Learn@WU laut Selbsteinschätzung zu Beginn des Masterstudium eine Stunde (Median) pro Tag.

Zusätzlich wurde die Rolle und Wichtigkeit sozialer Interaktionen im Studium untersucht. Dem direkten Kontakt mit anderen Studierenden kommt dabei die größte Bedeutung zu und dieser hilft beim Fortkommen im Studium. Wichtig ist auch der Kontakt mit Lehrende im Hinblick auf die Unterstützung im Studium.

- Berufliche Pläne

Hinsichtlich des Berufswunsches herrscht zu diesem Zeitpunkt bei vielen bereits Klarheit: Zu Studienbeginn hat mehr als die Hälfte der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

- Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Aus dem Vorstudium bringen die Studienbeginner/innen laut Selbsteinschätzung bereits Soft Skills, wie die Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten, zum Zeitmanagement, zum Arbeiten in Gruppen sowie zur Planung und Organisation, aber auch Fremdsprachenkenntnisse mit. Im Laufe des Masterstudiums möchten die Studierenden ihre (fachspezifische) Methodenkompetenz verbessern. Außerdem möchten sie die Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten, zur Reflexion und zum Zeitmanagement erweitern.

- Finanzielle Situation

Die Unterstützung durch die Familie stellt die Basis der Studienfinanzierung der Studierenden dar, danach folgt die Familienbeihilfe. Etwa zwei Drittel der Studierenden sind zusätzlich erwerbstätig und arbeiten durchschnittlich 16.19 Stunden pro Woche. Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf funktioniert zu Beginn des Masterstudiums für viele Studierende nicht mehr optimal.

3 Studium

Im Studienjahr 2012/13 standen an der WU sieben deutschsprachige und sieben englischsprachige Masterstudien zur Auswahl. Die Mindeststudiendauer der Masterstudien beträgt in der Regel vier Semester und die Studien umfassen 120 ECTS-Credits (Ausnahme Wirtschaftspädagogik: 5 Semester, 150 ECTS-Credits). Die am häufigsten gewählten Masterstudien sind Wirtschaftspädagogik (11.85%), Management (10%) sowie Wirtschaftsrecht (9.81%) . Die Verteilung der untersuchten Personen entspricht (bis auf geringfügige Unterschiede) der Verteilung der Grundgesamtheit der Masterstudierenden und wird in Abbildung 1 dargestellt.

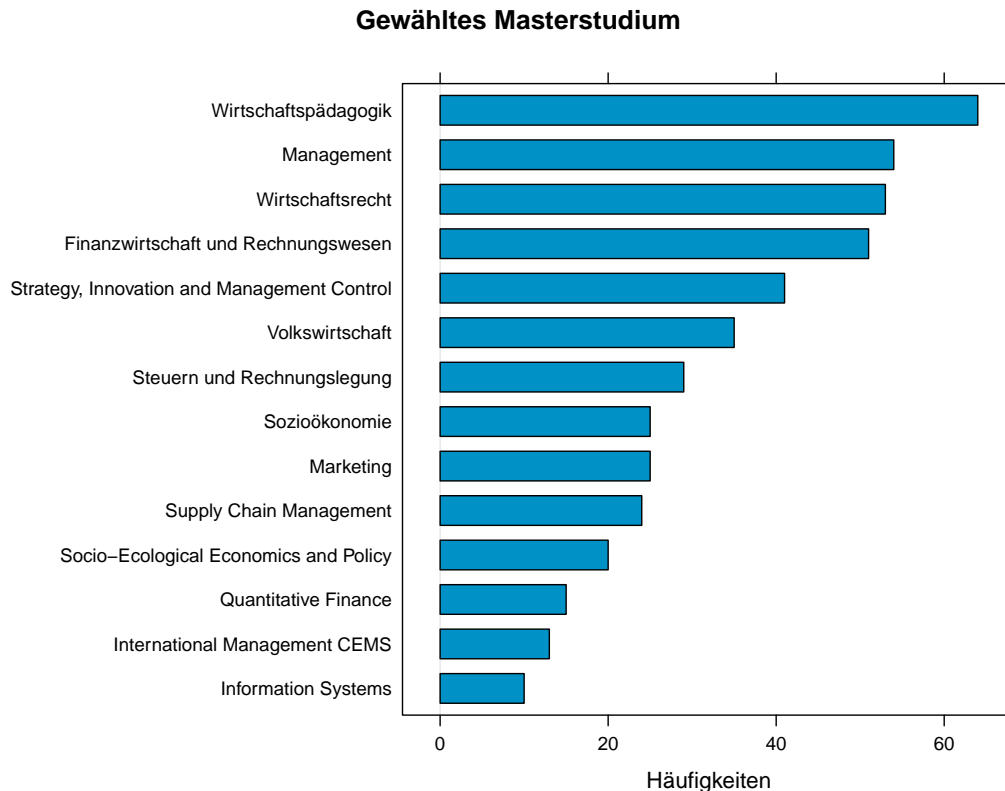


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

Für 96.95% der Studierenden ist das gewählte WU-Studium ihr Hauptstudium oder das einzige Studium. 19.21% der Studienbeginner/innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien. Am häufigsten werden Wirtschaftsrecht oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften genannt. Die meisten Nebenstudien werden an der WU belegt, an zweiter Stelle folgt die Universität Wien.

4 Tätigkeiten vor Studienbeginn

In diesem Kapitel wird die studentische und berufliche Vorgeschichte der Masterbeginner/innen genauer beleuchtet. Zum einen wird darauf eingegangen, durch welches Studium die Berechtigung für das Masterstudium erworben wurde. Zum anderen wird untersucht, was die Studierenden nach dem Abschluss des Vorstudiums gemacht haben.

4.1 Studienberechtigung

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt (siehe Abbildung 2). An zweiter Stelle kommen Bachelorstudien im Ausland gefolgt von Bachelorstudien im Inland.

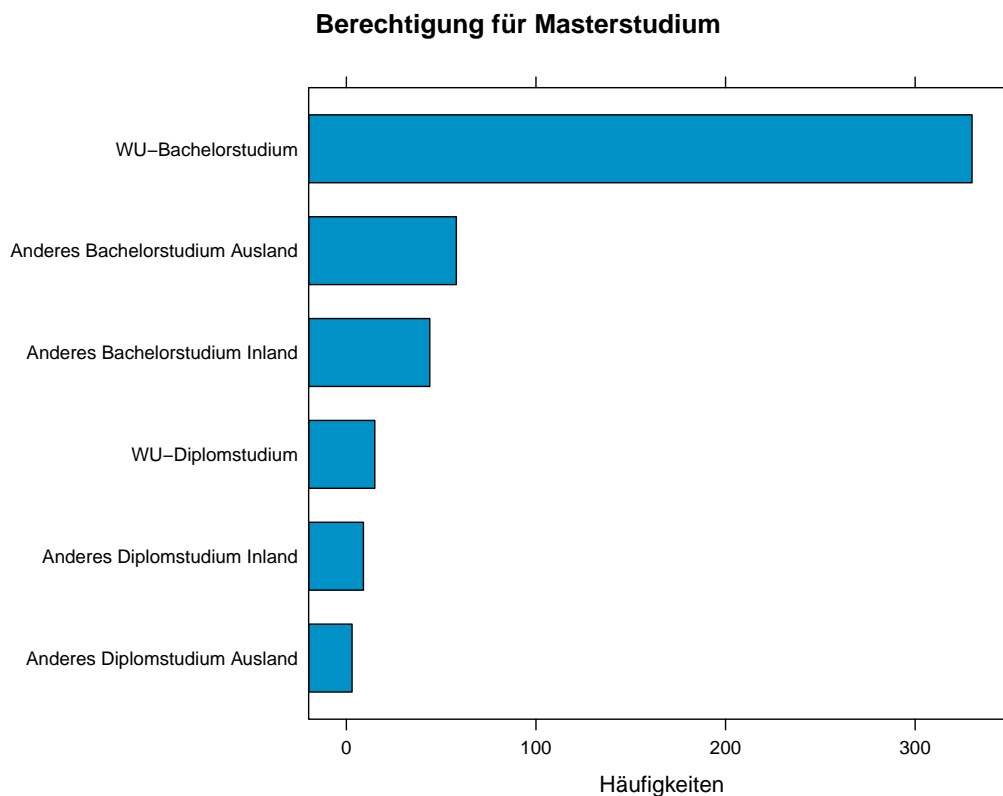


Abbildung 2: Berechtigung für Masterstudium

Bachelorstudien im Ausland wurden meist in Deutschland abgeschlossen. Hinsichtlich der WU-Bachelorabsolvent/inn/en zeigt sich, dass 83.64% Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 17.58% Wirtschaftsrecht absolviert haben. Studierende des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnten zwischen vier Studienzweigen wählen. Die befragten Studierenden haben zu 58.39% Betriebswirtschaft, zu 25.91% Internationale Betriebswirtschaft, zu 13.5% Volkswirtschaft und Sozioökonomie und zu 4.74% Wirtschaftsinformatik abgeschlossen. Beim Vergleich der Masterstudiengänge zeigt sich, dass fast alle Studierenden der Studiengänge Information Systems und Wirtschaftsrecht zuvor ein WU-Bachelorstudium absolviert haben. Die meisten Studierenden mit anderer Vorbildung sind in den Studien Sozioökonomie, Quantitative Finance, Socio-Ecological Economics and Policy und International Management/CEMS zu finden.

4.2 Tätigkeiten vor Masterstudium

Die Studierenden wurden auch gefragt, was sie nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums gemacht haben. Die genauen Antwortkategorien waren dabei (Mehrfachantworten waren möglich):

- unmittelbar mit diesem Studium begonnen
- ein anderes Studium an einer Universität begonnen
- ein anderes Studium an einer Fachhochschule begonnen
- einen Job gesucht
- eine berufliche Ausbildung begonnen
- eine Erwerbstätigkeit ausgeübt
- Präsenz/Zivildienst abgeleistet
- habe mich länger als drei Monate im Ausland aufgehalten
- sonstiges:...

Die Mehrzahl der Masterstudierenden hat direkt nach dem Vorstudium mit dem Bachelorstudium begonnen (66.96%). 19.04% der Masterbeginner/innen haben vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt, wobei die meisten ein Praktikum absolviert haben. Etwa ein Drittel (30.77%) übt diese Tätigkeit immer noch aus. Der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist gegeben: Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr starker fachlicher Bezug“ und 5 „kein fachlicher Bezug“ bedeutet.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums begaben sich 11.38% der Studierenden auf Jobsuche. 7.44% der Studierenden hielten sich länger als drei Monate im Ausland auf.

Ein anderes Universitätsstudium an einer anderen Universität haben nur 6.13% begonnen, wobei die meisten ein anderes Wirtschaftsstudium, oft an der Universität Wien, begonnen haben. Bei 78.57% dieser Personen dauert dieses Studium noch an, 10.71% haben es abgeschlossen und 10.71% haben es abgebrochen.

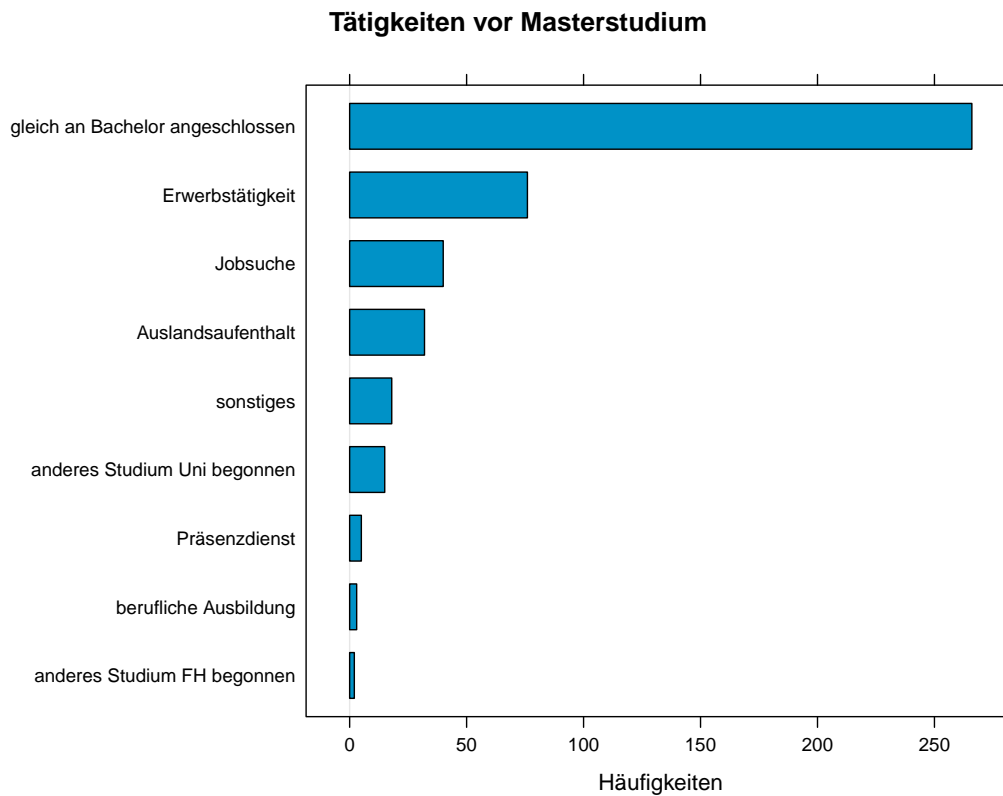


Abbildung 3: Tätigkeiten vor Masterstudium

5 Entscheidung für Studium

Dieses Kapitel thematisiert den Zeitpunkt der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung sowie die Gründe für die Wahl des Masterstudiums und für die Wahl der WU. Außerdem wird erörtert, welche Informationsangebote bei der Entscheidung für ein WU-Studium unterstützend gewirkt haben.

5.1 Zeitpunkt der Entscheidung

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung waren folgende Antwortkategorien gegeben:

- kurze Zeit vor Beginn des Masterstudiums
- nach dem Bachelor/Diplomstudium
- während des Bachelor/Diplomstudiums
- zu Beginn des Bachelor/Diplomstudiums
- vor dem Bachelor/Diplomstudium
- kann ich nicht sagen

Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

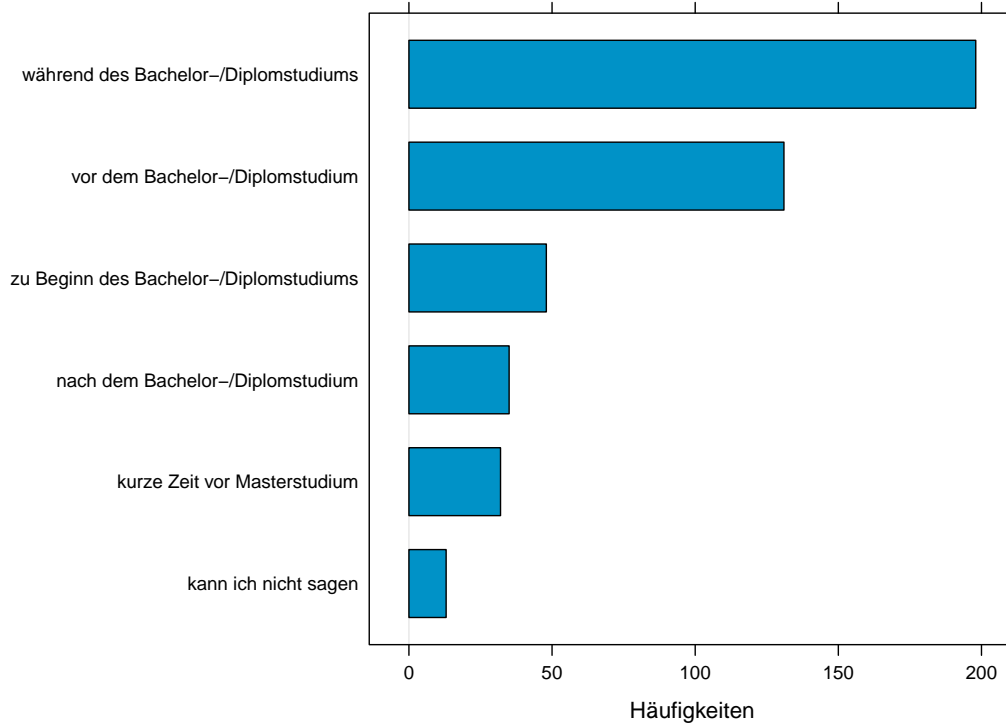


Abbildung 4: Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

Die meisten Studierenden (71.99%) haben sich vor oder während des Bachelor-/Diplomstudiums entschieden, nach Abschluss des Vorstudiums ein Masterstudium absolvieren (siehe Abbildung 4). Lediglich 7% haben sich spontan, also kurz vor der Aufnahme des Masterstudiums, entschieden.

Während die Studierenden die grundsätzliche Entscheidung für ein Masterstudium zu recht unterschiedlichen Zeitpunkten getroffen haben, zeigt sich bei der Entscheidung für die begonnene Studienrichtung eine deutliche Tendenz: Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen, 55.09%, entschieden sich während des Bachelor-/Diplomstudiums für die gewählte Studienrichtung. Nur 12.17% haben sich spontan, also kurz vor Beginn des Masterstudiums, entschieden.

Entscheidung für gewähltes Studium

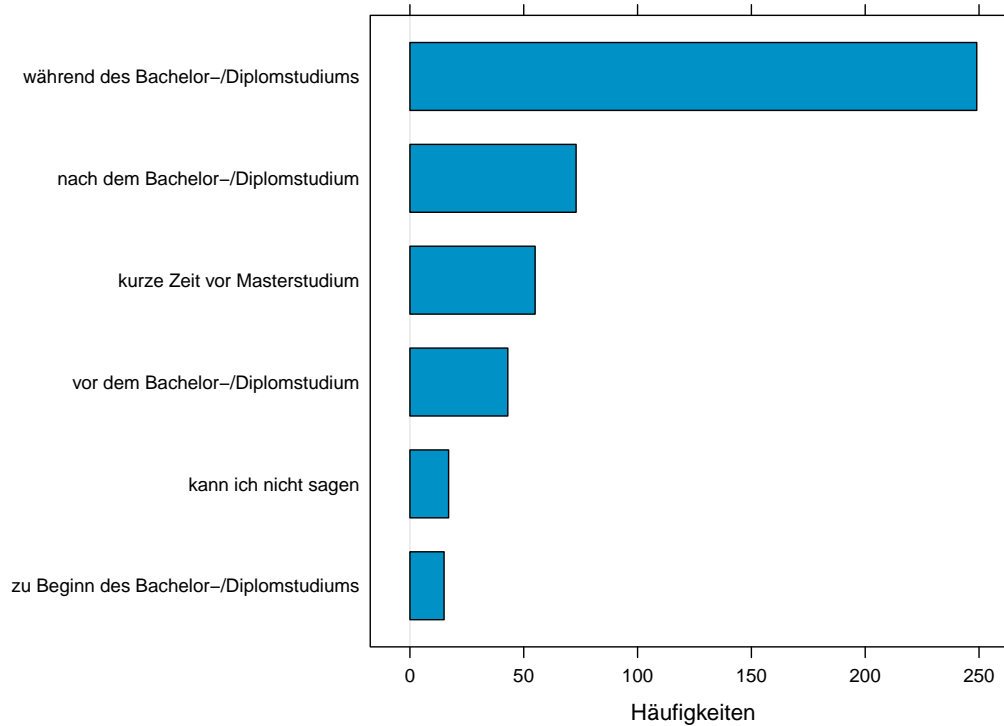


Abbildung 5: Entscheidung für gewähltes Studium

5.2 Gründe für Masterstudium

Die befragten Studierenden konnten bei den Gründen für ein Masterstudium folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- weil ein Masterstudium für meinen Berufswunsch nötig ist [Berufswunsch]
- weil ich mit meinem Bachelor-/Diplomabschluss keinen Job finden würde [keinen Job ohne Master]
- weil ich einen Bachelorabschluss nicht als vollwertig akademischen Abschluss ansehe [Bachelor nicht vollwertig]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Masterstudium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Masterabsolvent/inn/en ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Masterstudium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Masterstudium für meinen Wunschberuf nötig ist [Wunschberuf]
- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher/in bzw. Wissenschaftler/in zu werden [Forscher/in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student/in so leben kann, wie ich will [Leben als Student/in]
- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Berufslebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund/e/innen auch einen Master absolvieren [Freunde Master]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen im Vorstudium hatte [gute Leistungen Vorstudium]
- weil ich nach dem Bachelor-/Diplomstudium keinen Job gefunden habe [keinen Job nach Bachelor]

Die WU-Studierenden wählen das Studium neben intrinsischen Motiven wie inhaltlichem Interesse und der Horizonterweiterung hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufige Motive der Studienbeginner/innen sind die Kategorien bessere Chancen am Arbeitsmarkt und bessere Karrieremöglichkeiten (siehe Abbildung 6).

Bei Abbildung 6 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, welche durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='trifft sehr zu', 2, 3, 4 und 5='trifft gar nicht zu') repräsentiert werden. Alle Likert-Skalen wurden in diesem Bericht nach der Summe der Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Auf der x-Achse werden jeweils die absoluten Häufigkeiten aufgetragen, also die Anzahl jener Personen, die einen bestimmten Wert angekreuzt haben. Dadurch ist auch die Information der Gesamtnennungen pro Frage in der Darstellung enthalten.

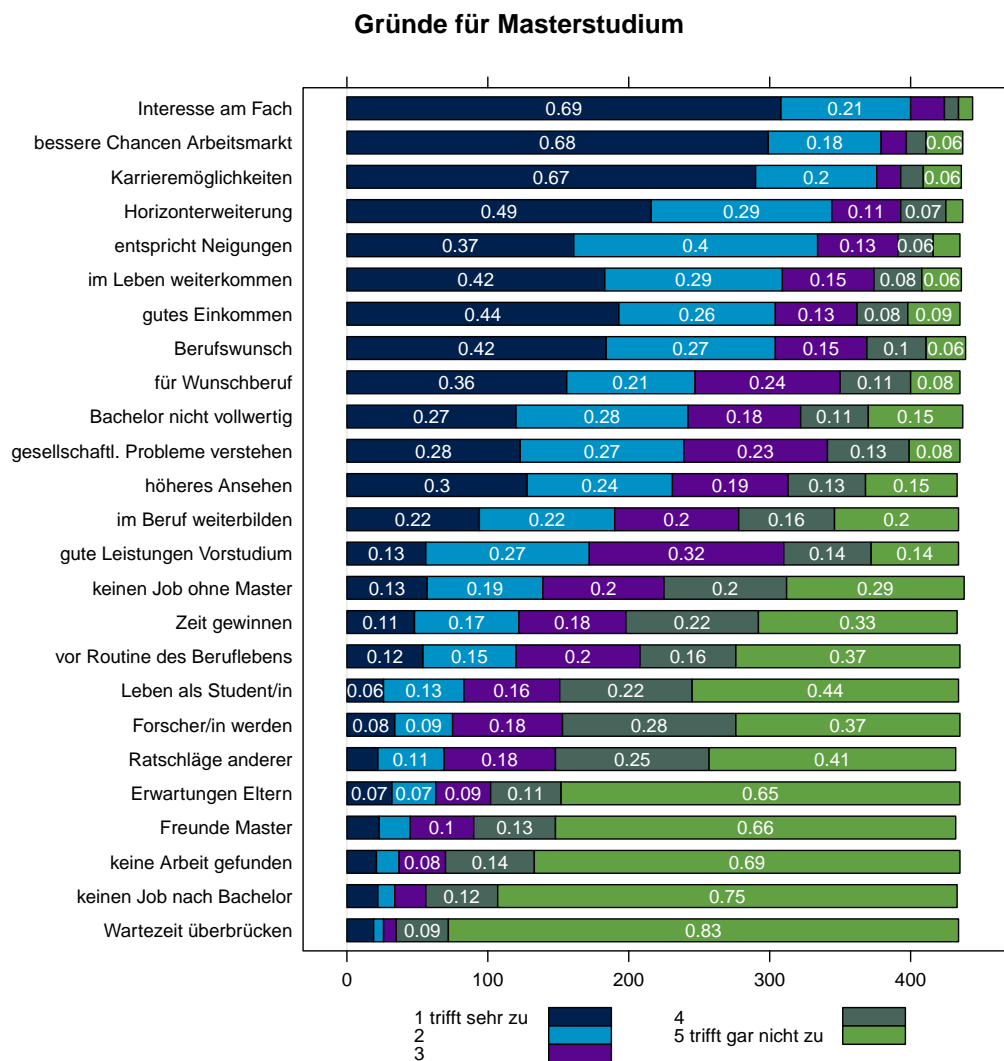


Abbildung 6: Gründe für Masterstudium

5.3 Studienalternativen

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche anderen Masterstudien, zusätzliche Bachelorstudien oder MBA/LLM/MBL-Programme sie gerne studiert hätten und warum diese nicht gewählt wurden. Für 64.72% kam kein anderes Studium in Betracht. Die beliebtesten alternativen **Masterstudien** waren andere Masterstudien an der WU. Als alternative **Bachelorstudien** wurden beispielsweise Wirtschaftsrecht, BWL oder Psychologie in Betracht gezogen. Zusätzlich wurde analysiert, wieso sich die Studierenden nicht für die anderen Studiengänge entschieden haben. Die offenen Kommentare wurden hier inhaltsanalytisch mit Unterstützung der qualitativen Datenanalyse-Software ATLAS.ti ausgewertet. Abbildung 7 zeigt, welche Gründe am häufigsten bei den alternativen Masterstudien genannt wurden.

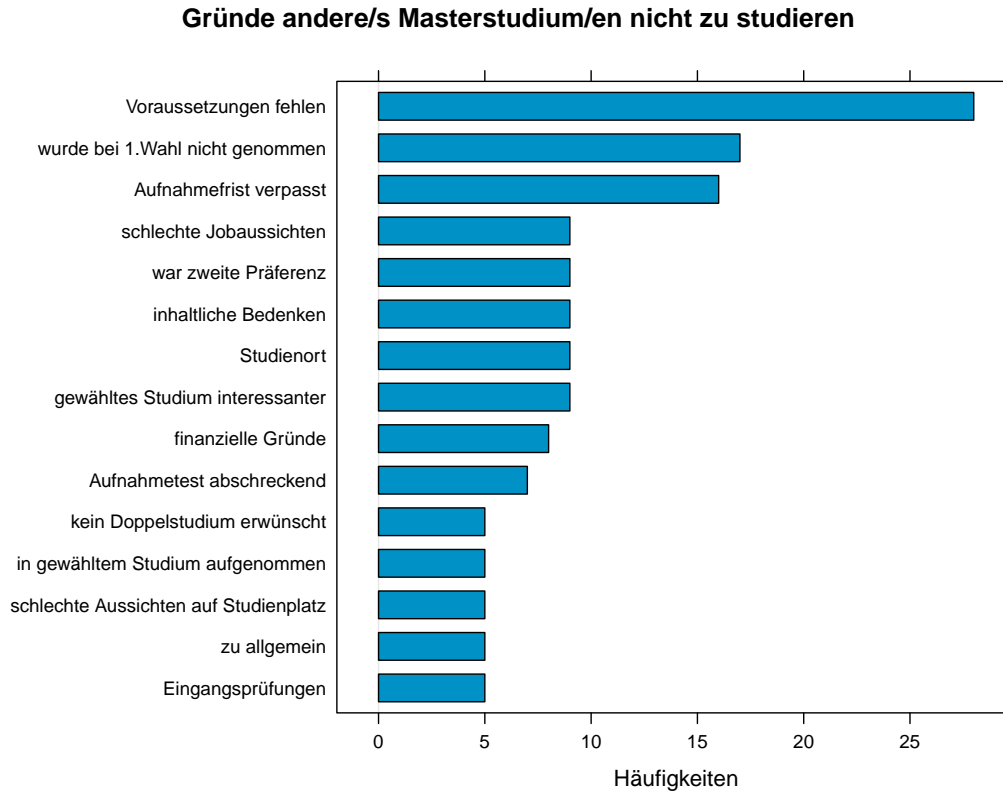


Abbildung 7: Gründe andere Studien nicht zu studieren

Bei den Bachelorstudien, die alternativ in Frage gekommen wären, gabs es erwartungsgemäß deutlich weniger Rückmeldungen, auch hinsichtlich der Gründe, die gegen die Bachelorstudien gesprochen haben. Am häufigsten haben sich die Masterbeginner/innen jedoch gegen ein Bachelorstudium aufgrund mangelnder Zeitressourcen sowie aufgrund der als gering eingeschätzten Jobchancen entschieden.

Bei der Entscheidung, die WU im Allgemeinen einer anderen Universität vorzuziehen, können unterschiedliche Gründe eine Rolle spielen:

- wegen des Studienangebotes [Studienangebot]
- wegen der Beratung / Studieninformation [Beratung]
- wegen des neuen Campus [Campus]
- wegen der Atmosphäre [Atmosphäre]
- wegen des Images der WU [Image]
- wegen der guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en [gute Jobaussichten]
- wegen der Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz [Nähe zum Wohnort]
- wegen der Stadt Wien [Stadt Wien]
- wegen der Vielfalt an Spezialisierungen [Spezialisierungen]
- wegen der WU-Akkreditierungen (EQUIS,...) [Akkreditierungen]
- Empfehlung von Eltern, Freunde/innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater/inne/n, Studienberater/inne/n [Empfehlung Berater/innen]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte zu Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partneruniversitäten]
- Freund/e/innen, Schulkolleg/innen studieren auch auf der WU [Freunde auf WU]
- wurde an einer anderen Uni/FH nicht aufgenommen [andere Uni nicht genommen]
- konnte die hohen Zulassungsvoraussetzungen an einer anderen Uni/FH nicht erfüllen [Zulassung nicht geschafft]
- mit meiner ECTS-Kombination im Bachelor ist nur der gewählte WU-Master möglich [nur dieser Master möglich]
- weil das Studienprogramm an der WU einen breiteren Zugang als andere Programme im deutschsprachigen Raum besitzt [breiterer Zugang]
- um keine oder weniger Studiengebühren zu zahlen [keine Studiengebühren]
- keine besonderen Gründe [keine besonderen Gründe]
- sonstiges [sonstiges]

Die Studierenden entschieden sich für die WU Wien aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Ebenfalls eine Rolle spielten die Stadt Wien und die guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en (siehe Abbildung 8).

Entscheidung für WU / gegen andere Uni

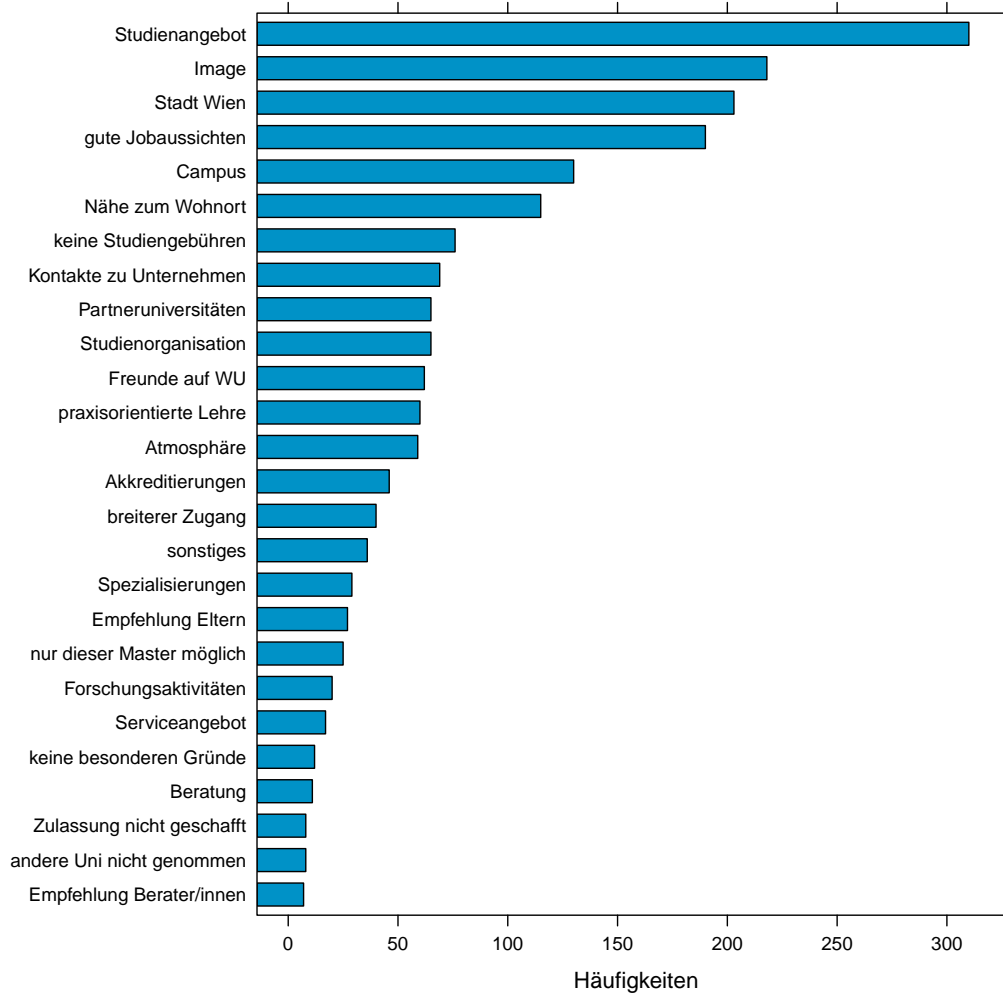


Abbildung 8: Entscheidung für WU / gegen andere Uni

Zusätzlich zu den genannten Motiven wurde die Rolle von Informationsangeboten bei der Entscheidung für die WU untersucht. Die Studierenden wurden gebeten anzugeben, welche der folgenden Informationsangebote sie bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium unterstützt haben:

- Informationsbroschüren der WU
- Informationsbroschüren der ÖH
- WU-Stand auf der BeSt (Berufs- und Studieninformationsmesse)
- Berichte über die WU in den Medien
- WU-Homepage/Programm-Homepage
- inside! - WU-Newsletter für Studieninteressierte
- Social Media Kanäle (z.B. Facebook)
- WU Master Day

- ÖH-Forum
- Beratung durch Programmdirektor/inn/en und -assistent/inn/en (z.B. VW-Zentrum für Studierende)

Abbildung 9 zeigt deutlich, dass die WU-Homepage bzw. die Programm-Webseiten die Studienbeginner/innen am meisten bei der Entscheidung für das WU-Masterstudium unterstützt haben, auch Infobroschüren und der WU Master Day waren hilfreich.

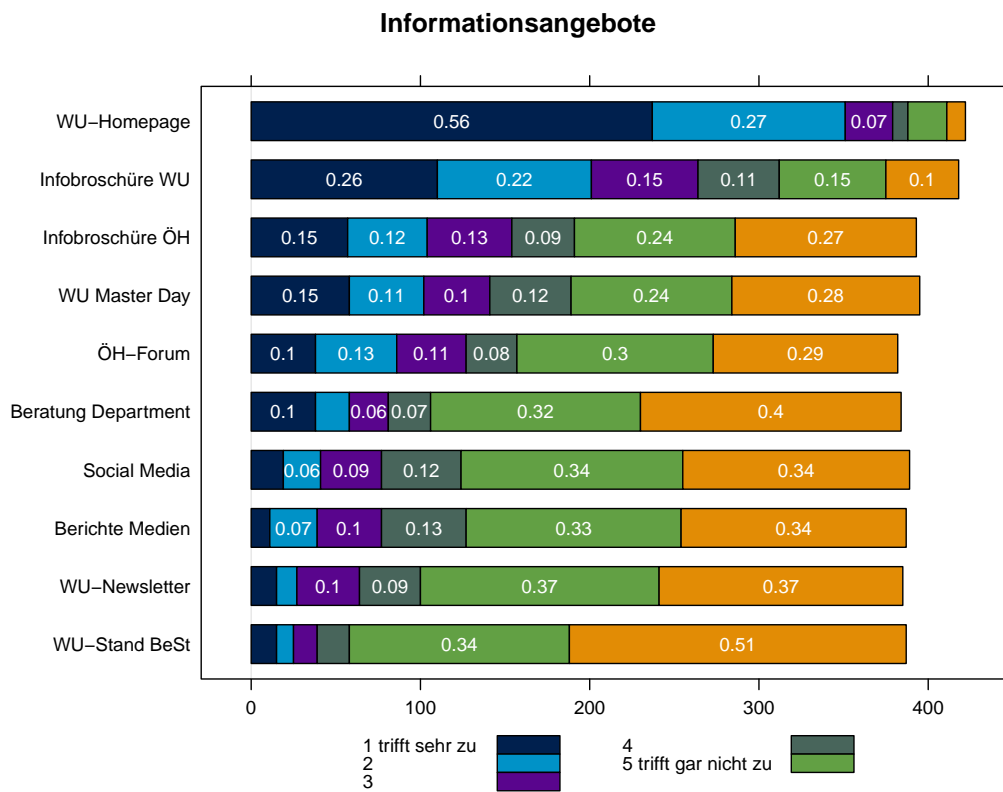


Abbildung 9: Informationsangebote

6 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn. Dabei wird neben der allgemeinen Studienzufriedenheit auch die Zufriedenheit mit der Bewerbung und Zulassung evaluiert. Außerdem wird die Nutzung und Zufriedenheit mit Serviceeinrichtungen und Infokanälen analysiert. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Beurteilung verschiedener Aspekte der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU sowie auf der sozialen Integration der Studierenden.

6.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden (siehe Abbildung 10). Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse ihr aktuelles Studium an der WU empfehlen würden, die Ergebnisse zeigt Abbildung 11.

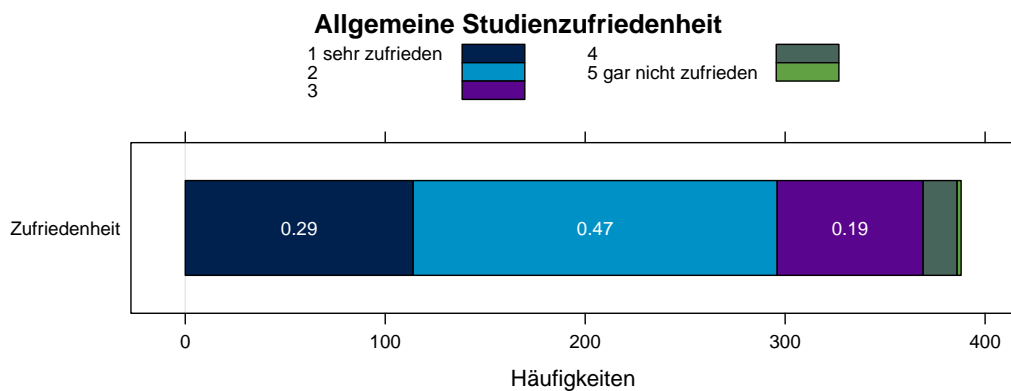


Abbildung 10: Allgemeine Studienzufriedenheit

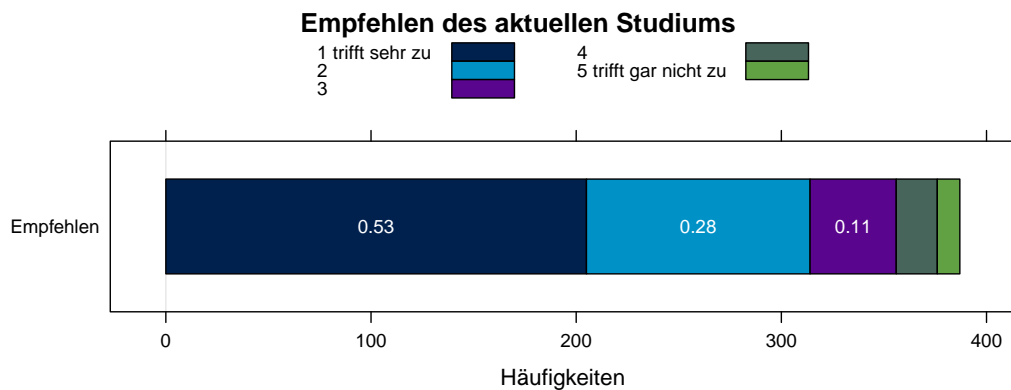


Abbildung 11: Empfehlen des aktuellen Studiums

6.2 Bewerbung und Zulassung

Die Zulassung zu den englischsprachigen Masterprogrammen der WU erfolgt über vorgelagerte Bewerbungs- und Auswahlverfahren (z.B. Assessmentcenter). Zu den deutschsprachigen Masterstudien werden alle Studienbewerber/innen zugelassen, welche die formalen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, allerdings ist die positive Absolvierung einer oder mehrerer Einführungsveranstaltungen Voraussetzung für die Zulassung zu weiteren Lehrveranstaltungen. Die Bewerbung zum Masterstudium erfolgt über das Online-Bewerbungstool der WU.

Die Studierenden wurden gebeten, ihre Zufriedenheit mit der Bewerbung und Zulassung, konkret mit dem Online-Bewerbungstool, dem Verfahrensablauf, der Transparenz sowie den Infos auf der WU-Homepage bzw. auf der Programmseite anzugeben. Die Ergebnisse zeigt Abbildung 12.

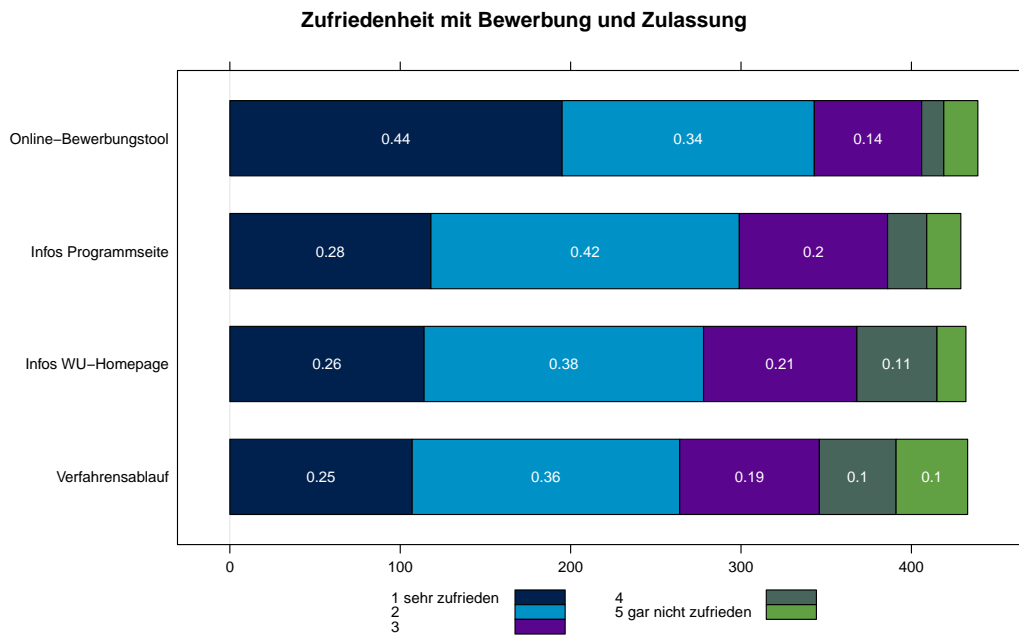


Abbildung 12: Zufriedenheit mit Bewerbung und Zulassung

Die Studierenden aus den deutschsprachigen Masterstudien wurden gefragt, was ihnen in Bezug auf die Assessmentphase zu Beginn ihres Studiums besonders in Erinnerung geblieben ist. Die Studierenden haben die Assessmentphase als wichtige Studienetappe in Erinnerung, für einige war die Zeit auch mit Stress und Angst verbunden. Die Aufnahmekriterien wirkten für manche Studierenden nicht völlig transparent.

6.3 Infokanäle

Neben der Zufriedenheit mit den Serviceeinrichtungen wurde auch nach der Nutzung der Infokanäle der WU während des Studiums gefragt. Die Infokanäle waren:

- WU-Mailadresse für Studierende
- News für Studierende auf WU-Homepage
- Learn@WU
- Studienkolleg/inn/en
- elektronisches Vorlesungsverzeichnis (eVVz)

Die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU wird von den Studierenden am meisten genutzt und ist am relevantesten für das Studium (siehe Abbildung 13 sowie Abbildung 14).

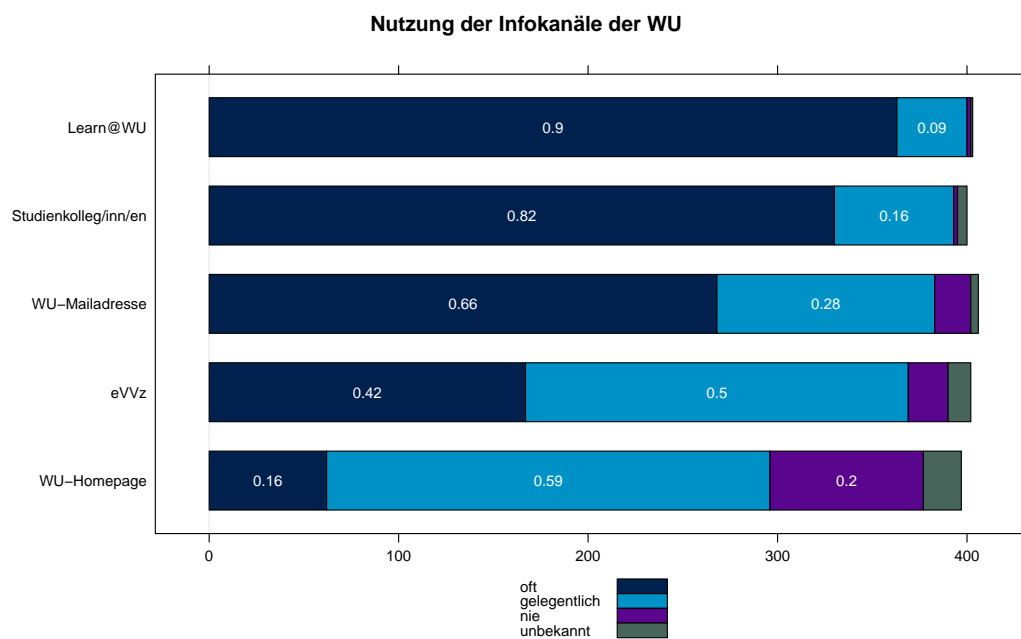


Abbildung 13: Nutzung der Infokanäle

Relevanz der der Infokanäle der WU

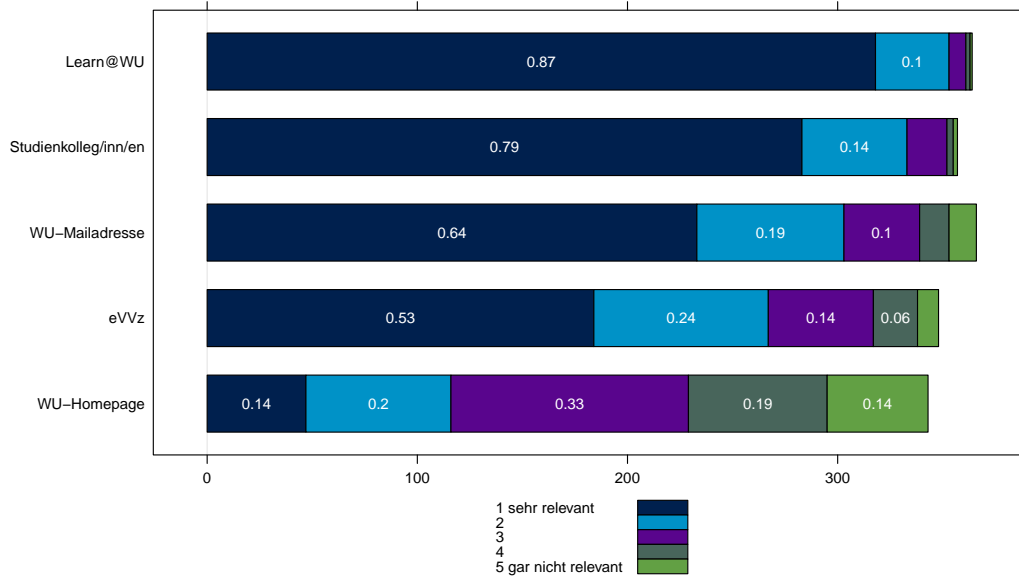


Abbildung 14: Relevanz der Infokanäle

6.4 Kontakte an der WU

Schließlich wurde auch die Bedeutung von Kontakten an der WU analysiert. Folgende Aspekte wurden im Fragebogen abgefragt:

- Persönliche Kontakte zu anderen Studierenden, um mich über mein Studium auszutauschen [Kontakt Studierende]
- Treffen/Events organisiert von meinem Masterprogramm [Treffen Masterprogramm]
- Soziale Veranstaltungen wie z.B. den ÖH Glühweinstand / Cocktailstand oder Partys [Soziale Veranstaltungen]
- Persönlichen Kontakt zu Lehrenden (per Mail, Telefon oder persönlich) [Kontakt Lehrende]
- Lerngruppen (gemeinsames Lernen und Vorbereiten auf LVs/Prüfungen) [Lerngruppen]
- Studentische Diskussionsveranstaltungen [Diskussionsveranstaltungen]

Der am meisten genutzte soziale Kontakt ist jener zu den Kommiliton/inn/en. Am meisten im Studium unterstützt werden die Masterbeginner/innen allerdings durch den Kontakt zu Lehrenden (siehe Abbildung 15 sowie Abbildung 16).

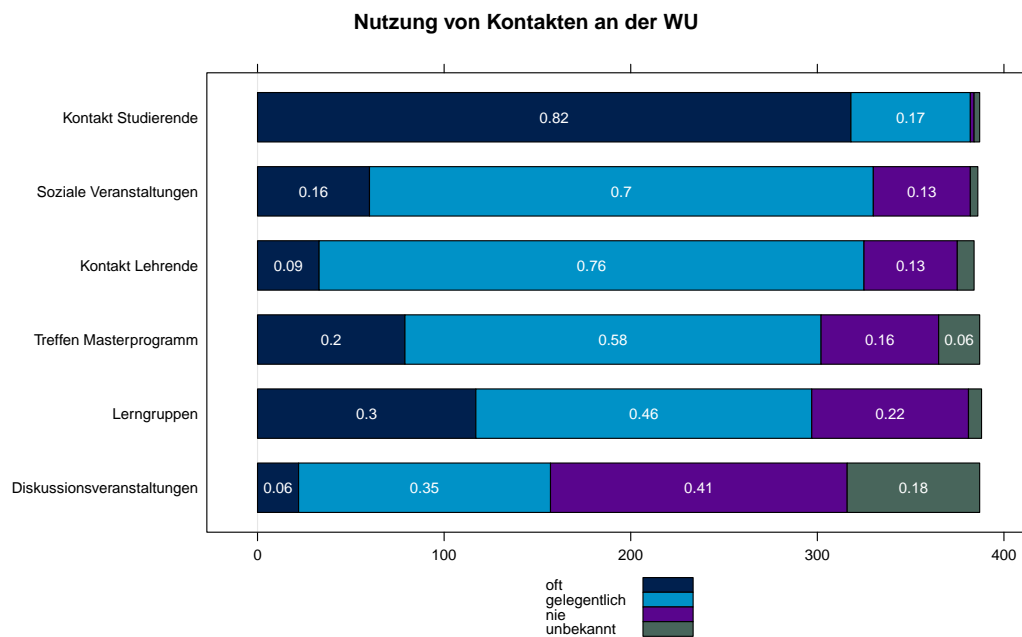


Abbildung 15: Nutzung Kontakte

Unterstützung durch Kontakte an der WU

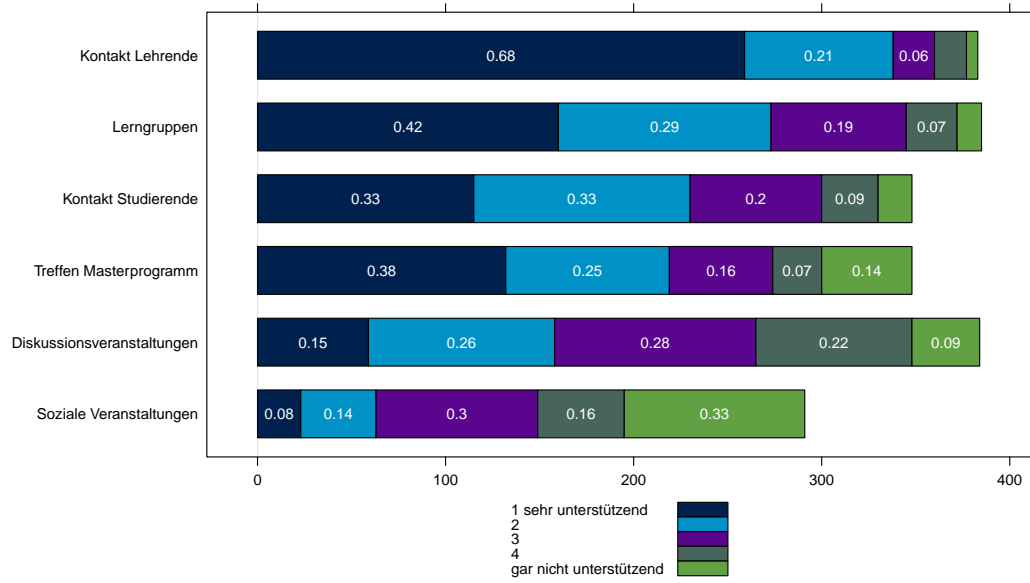


Abbildung 16: Unterstützung durch Kontakte

6.5 Learn@WU

Die Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU wurde auch noch einer gesonderten Analyse unterzogen. Folgenden Aussagen sollte zugestimmt bzw. nicht zugestimmt werden:

- Die ersten Schritte auf Learn@WU sind mir leicht gefallen. [Erste Schritte leicht]
- Ich finde auf Learn@WU schnell das, wonach ich suche. [Einfache Suche]
- Die bereitgestellten Inhalte (Downloads, Kontrollfragen) unterstützen mich beim Lernen. [Inhalte Unterstützung Lernen]
- Für die Organisation meines Studienlebens ist Learn@WU für mich sehr relevant. [Organisation Studienleben]
- Learn@WU unterstützt mich sehr stark beim Lernen. [Learn@WU Unterstützung Lernen]
- Der Masterclub auf Learn@WU ist mir bekannt. [Masterclub bekannt]

Learn@WU unterstützt die Studierenden beim Lernen und bei der Organisation des Studienlebens. Die Orientierung auf der Plattform fällt den Studierenden leicht (siehe Abbildung 17).

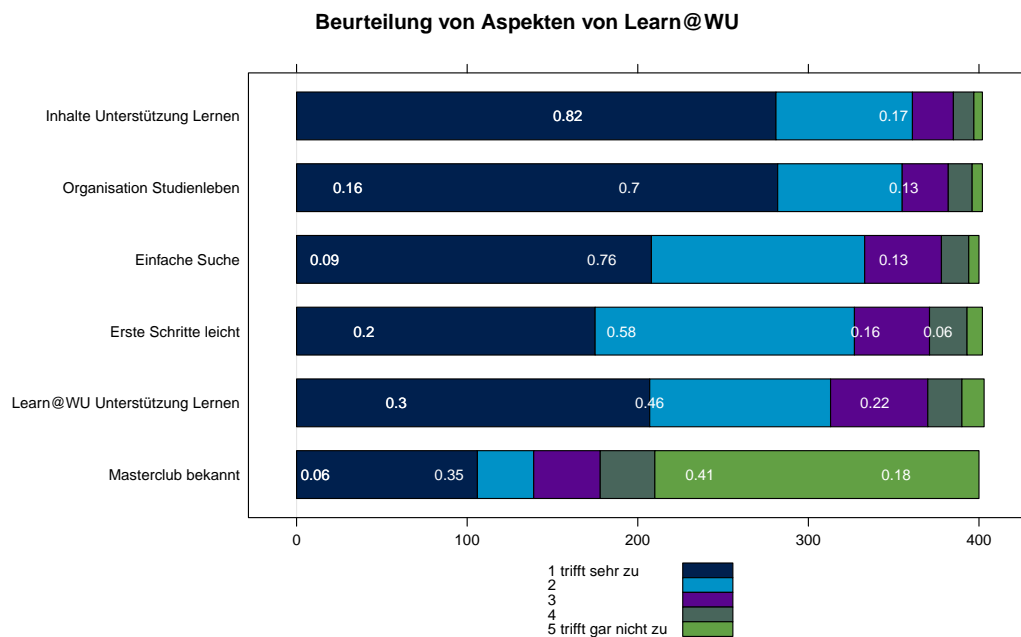


Abbildung 17: Beurteilung von Learn@WU

Die Studierenden nutzen Learn@WU zu Beginn des Masterstudium im Median 1 Stunde pro Tag.

7 Berufliche Pläne

Bei den beruflichen Plänen interessierte, welchen Berufswunsch die Studierenden zu diesem Zeitpunkt haben und ob dieser von der Studienrichtung und Erwerbstätigkeit abhängig ist. Die Studierenden wurden daher gefragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, ich habe zumindest eine grobe Idee
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 18: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienbeginn)

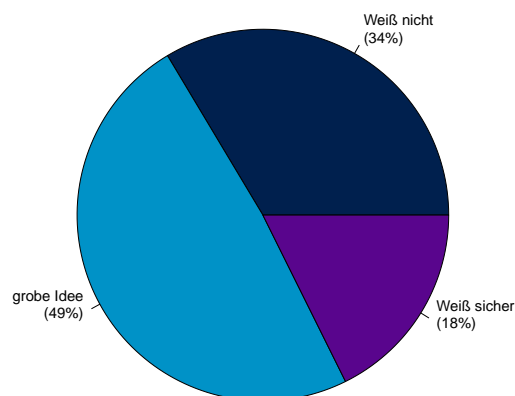


Abbildung 18: Berufswunsch nach Master, n=402

Ein Einflussfaktor auf die Klarheit über den späteren Beruf ist die Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige Studierende wissen mit etwas größerer Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten (siehe Abbildung 19).

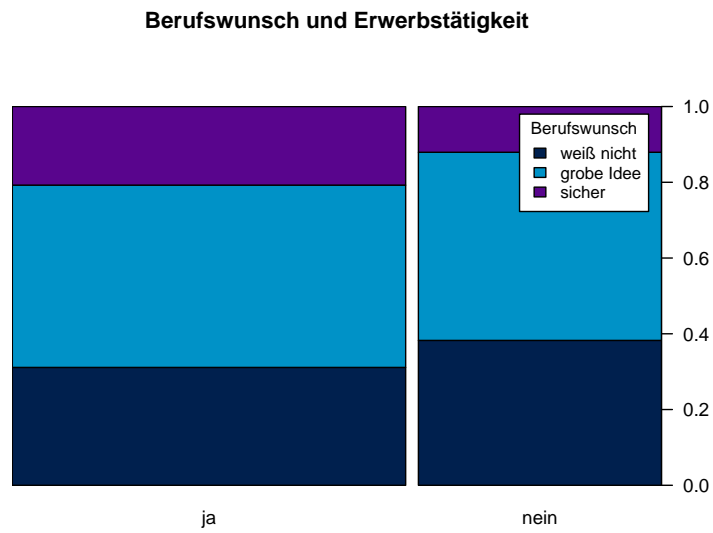


Abbildung 19: Berufswunsch und Erwerbstätigkeit

Die befragten Studierenden hatten auch die Möglichkeit in einem offenen Feld anzugeben, welchen Beruf sie später wählen möchten. Die häufigsten Berufswünsche waren hier Steuerberater/in, Rechtsanwalt/anwältin, (HAK)-Lehrer/in und Wirtschaftsprüfer/in.

Die Wirtschaftsrecht-Studierenden wurden zusätzlich zur offenen Frage nach dem Berufswunsch auch noch gebeten, zwischen folgenden Berufswünschen jenen anzugeben, den sie nach erfolgreichem Studienabschluss wählen möchten:

- Rechtsanwalt/Rechtsanwältin
- Richter/in / Staatsanwalt/Staatsanwältin
- Notar/in
- Öffentlicher Dienst
- Steuerberater/in
- Rechtsabteilung in einem Unternehmen
- Managementposition in einem Unternehmen
- sonstiges

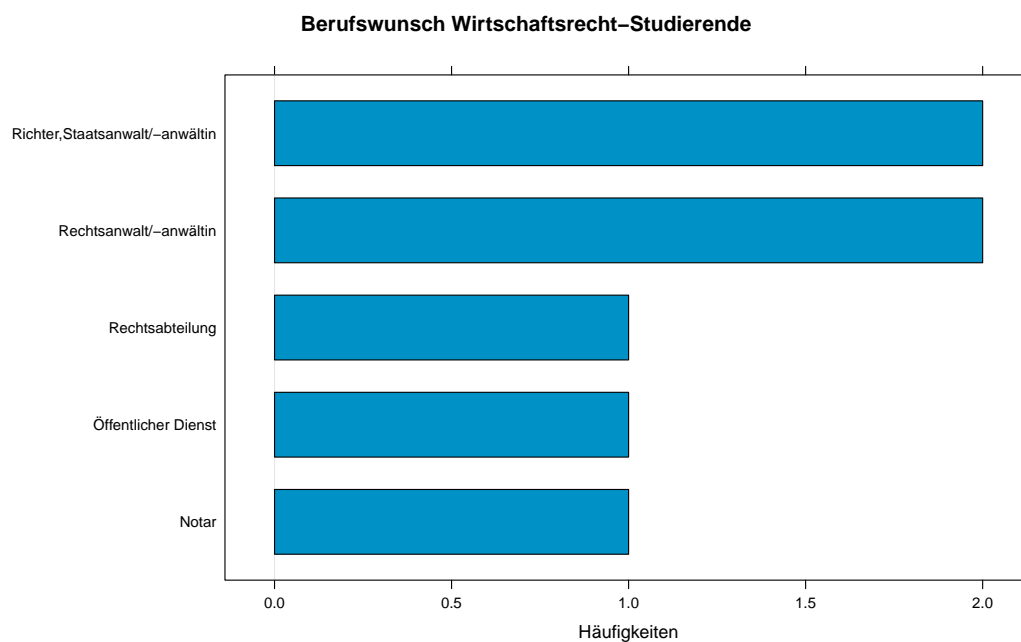


Abbildung 20: Berufswunsch Wirtschaftsrecht-Studierende

8 Fähigkeiten und Kenntnisse

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Ausmaß bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse bereits im Vorstudium erworben wurden und in welchem Ausmaß die Studierenden diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Zusätzlich zu den allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen wurden auch je nach Masterstudium fachspezifische Kenntnisse einer Beurteilung unterzogen.

8.1 Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese im Masterstudium erwerben möchten. Die Befragten sollten einerseits angeben, inwieweit sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (= 'in hohem Maße') und 5 (= 'in geringem Maße') erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 21 dargestellt. Andererseits wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, welche Kompetenzen sie im Masterstudium verstärkt erwerben möchten - die von den Studienbeginner/innen gegebenen Antworten verdeutlicht Abbildung 22.

Die Antwortkategorien lauteten jeweils:

- Fremdsprachenkenntnisse
- (fachspezifische) Methodenkompetenz
- Analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Management-/Führungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Arbeiten und zur Kooperation im Team
- Konfliktmanagement
- Fähigkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Zeitmanagement
- Präsentationsfähigkeiten
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit erworbene Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anzuwenden
- Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Reflexion
- Fähigkeit Ereignisse/Probleme in größeren Zusammenhängen zu sehen
- Innovationsfähigkeit
- IT-Kenntnisse
- Fähigkeit zur Planung und Organisation
- Fähigkeit in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung
- Umgang mit Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit Entscheidungen treffen zu können

- Fähigkeit Aufgaben zu delegieren
- Verhandlungsfähigkeiten
- Fähigkeit theoretisches Wissen praktisch anwenden zu können
- Fähigkeit neue Situationen und Aufgaben zu meistern
- Kreative Problemlösungskompetenz
- Anerkennung von Diversität und Multikulturalität
- Komplexe Themen sowohl für Expert/inn/en als auch für Laien zielgruppengerecht kommunizieren zu können
- Fähigkeit akademische Literatur effektiv anwenden zu können
- Hohe ethische und moralische Standards vertreten zu können
- Fähigkeit Forschungsprojekte durchführen zu können
- Fähigkeit wissenschaftliche Fachliteratur eigenständig recherchieren und rezipieren zu können

Kenntnisse und Fähigkeiten – Erwerb im Vorstudium

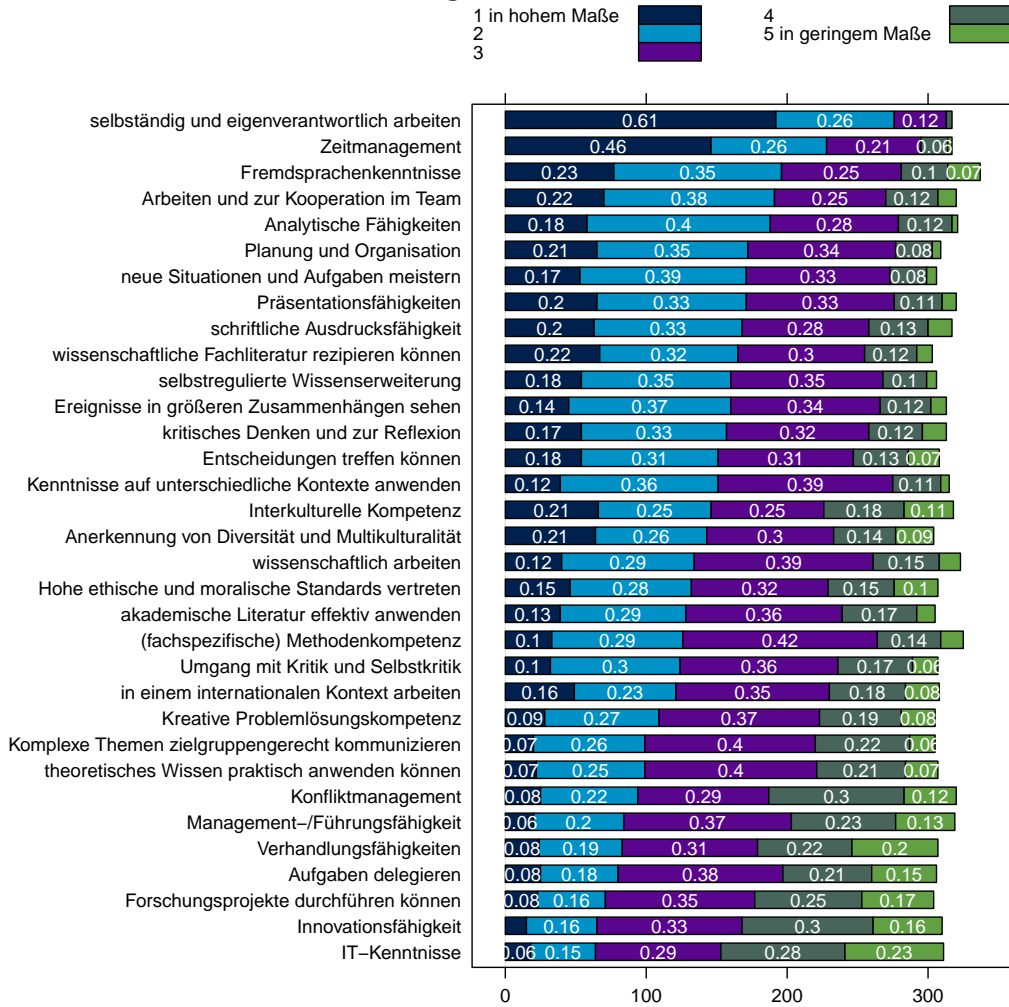


Abbildung 21: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden bringen aus dem Vorstudium laut Selbsteinschätzung bereits Soft Skills wie die Fähigkeiten zum selbständigen Arbeiten, zum Zeitmanagement, zum Arbeiten in Gruppen sowie zur Planung und Organisation, aber auch Fremdsprachenkenntnisse und analytische Fähigkeiten mit.

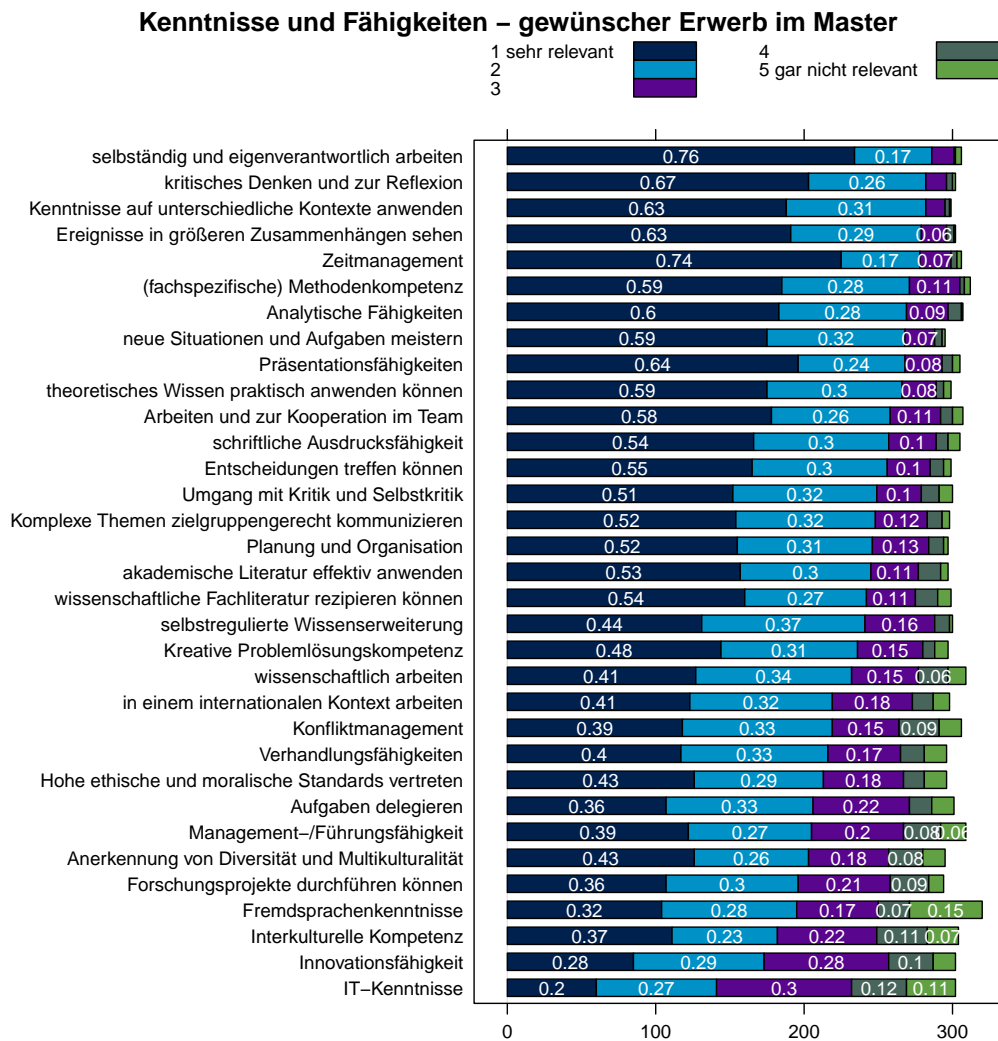


Abbildung 22: Zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Im Laufe des Masterstudiums möchten die Studierenden am häufigsten die Fähigkeit zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten erwerben. Ebenfalls sehr wichtig erscheinen den Studierenden kritisches Denken und Reflexion sowie die Fähigkeiten, Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anwenden und Ereignisse in größeren Zusammenhängen sehen zu können.

Um die bereits erworbenen und gewünschten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 23 gegenübergestellt. Die Items wurden in dieser Abbildung nach der Differenz zwischen dem Erwerb und dem gewünschten Erwerb sortiert.

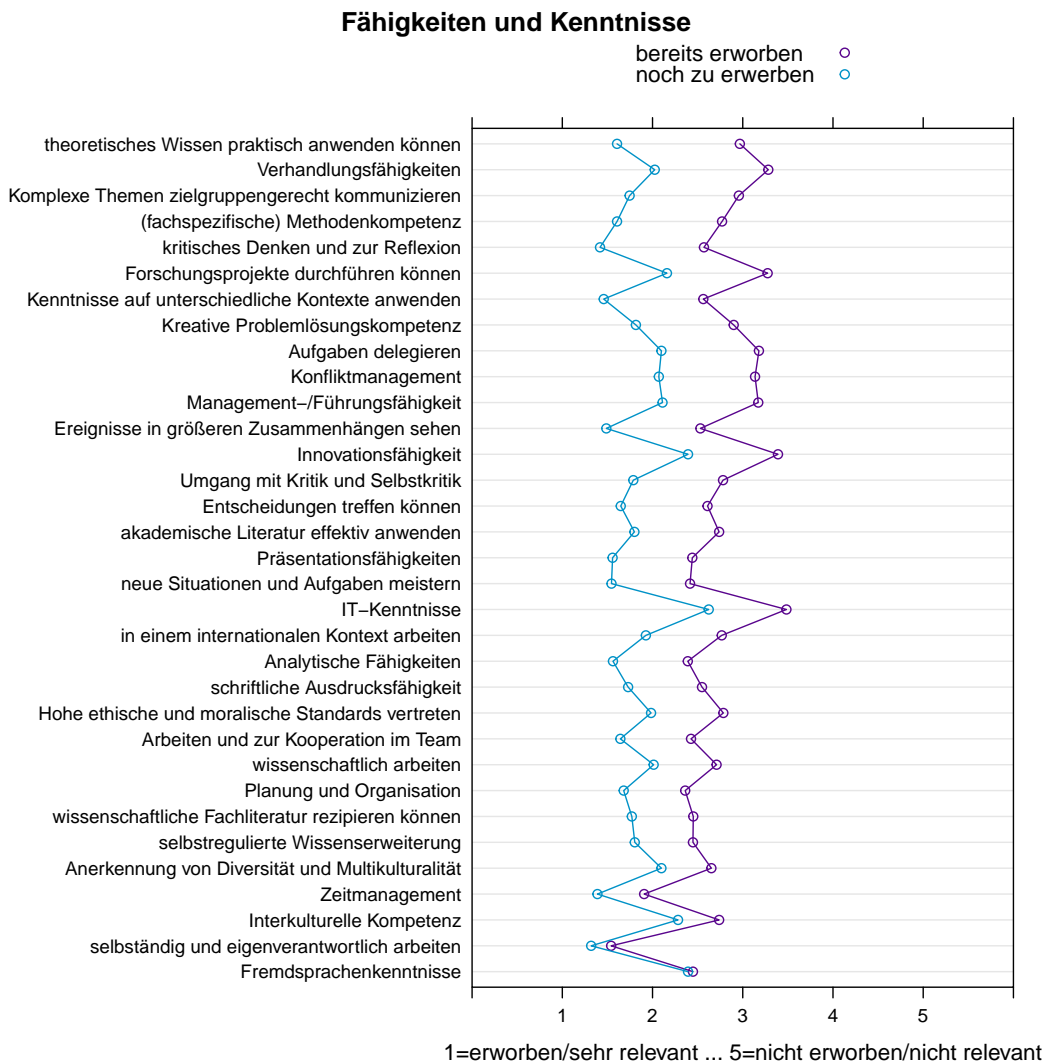


Abbildung 23: erworbene und zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Abbildung 23 zeigt, dass sich die Studierenden in allen Fähigkeiten und Kenntnissen (außer den Fremdsprachenkenntnissen) noch etwas verbessern möchten. Sehr gut abgedeckt sind bereits die Fähigkeit zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten und die interkulturelle Kompetenz.

9 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder des/r Partner/s/in ermöglicht werden. Andererseits beziehen viele Studierende staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen wie Waisenpension. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner/innen ihr Studium finanzieren.

9.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner/innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 24 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie: 51.11% erhalten familiäre Unterstützung. An zweiter Stelle steht die Familienbeihilfe, durch diese werden 25% der Studienbeginner/innen finanziell unterstützt.

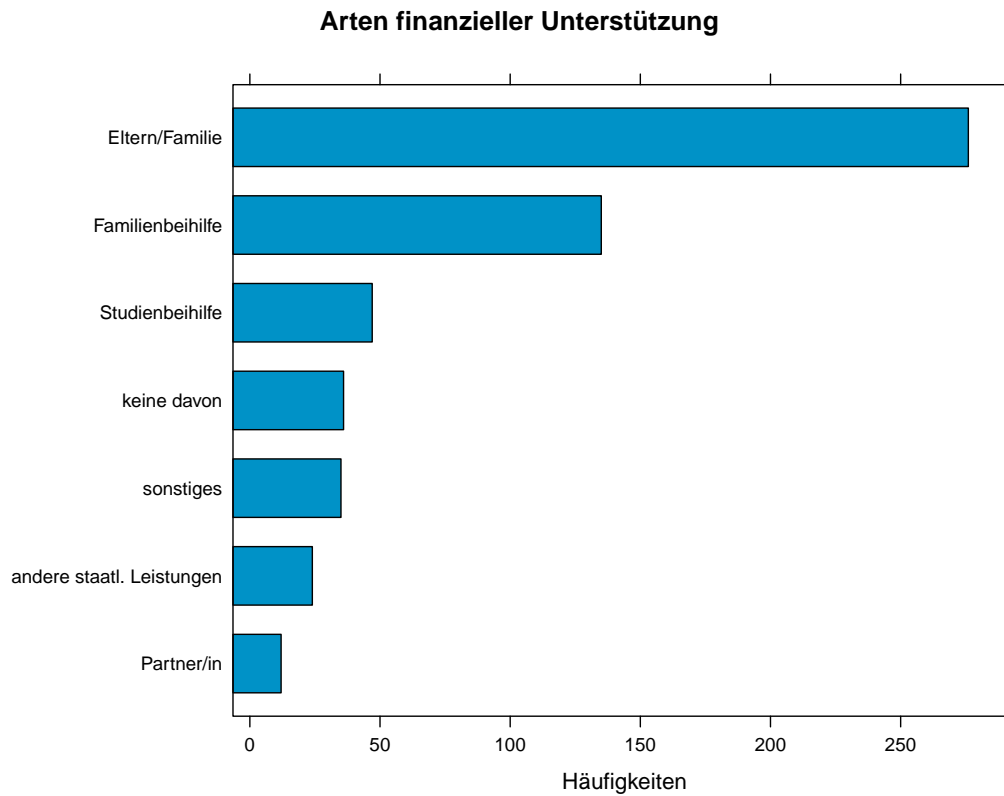


Abbildung 24: Arten finanzieller Unterstützung

9.2 Erwerbstätigkeit

Etwa zwei Drittel der Studierenden sind zu Master-Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 25). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten durchschnittlich 16.19 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 26 zu entnehmen ist.

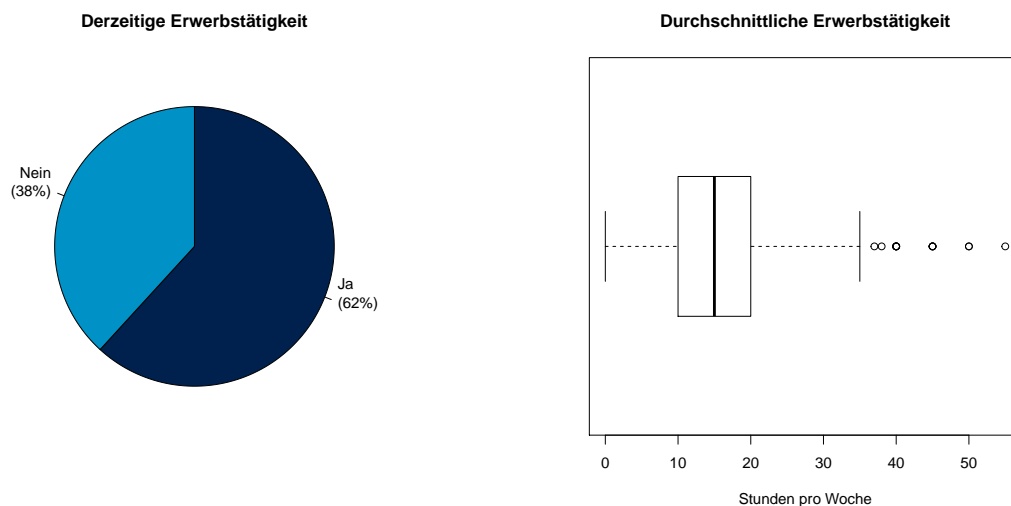


Abbildung 25: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=390 Abbildung 26: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 27 zeigt, dass für viele Studienbeginner/innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf mäßig ist.

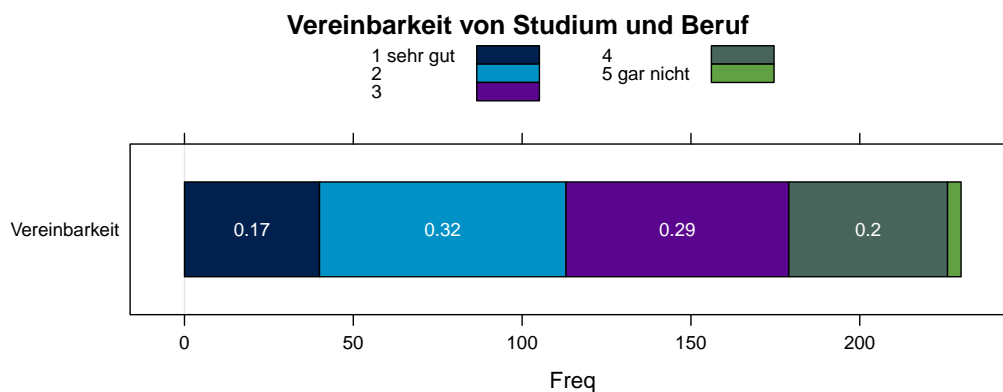


Abbildung 27: Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Um den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Erwerbstätigkeit und der Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit mit dem Studium darzustellen, wurden die Stunden pro Woche auf vier Kategorien reduziert, „1 bis 10 Stunden“, „11 bis 15 Stunden“, „16 bis 20 Stunden“, „21 bis 55 Stunden“. Die Grenzen wurden dabei anhand der Quantile gezogen. Abbildung 28 zeigt folgenden Zusammenhang: Je mehr die Studierenden arbeiten, desto schlechter ist die Vereinbarkeit mit dem Studium. Dabei ist deutlich zu sehen, dass sich die Vereinbarkeit stark verschlechtert, sobald die Studierenden mehr als 10 Stunden arbeiten.³

³Die Studierenden-Sozialerhebung des IHS (www.sozialerhebung.at) kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass sich ei-

Vereinbarkeit nach Stunden/Woche

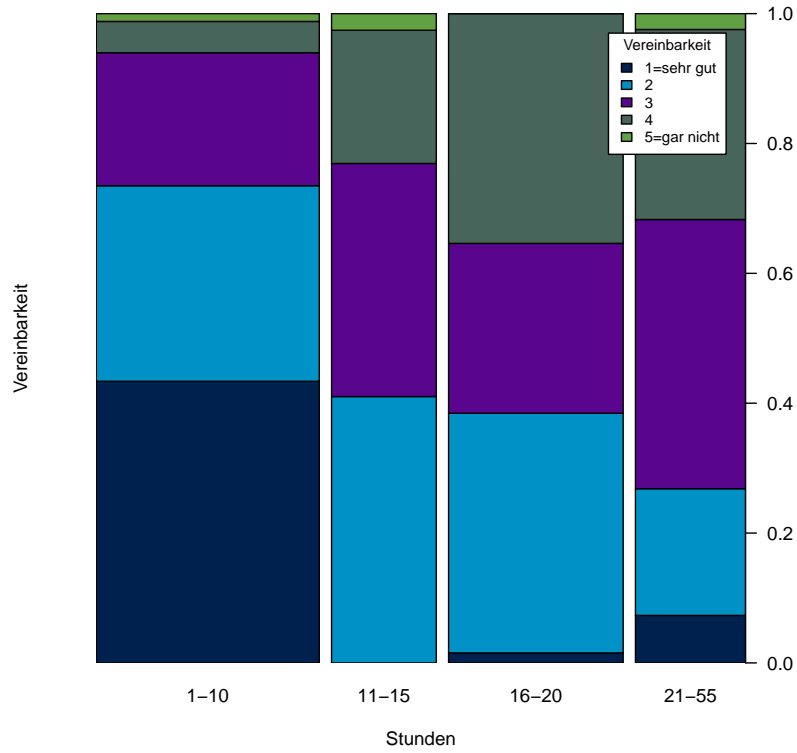


Abbildung 28: Vereinbarkeit Studium und Beruf nach Stunde/Woche

ne Erwerbstätigkeit bis zu zehn Wochenstunden gut mit dem Beruf vereinbaren lassen. Sobald mehr als zehn Stunden gearbeitet wird, beginnt der Studienfortschritt darunter zu leiden.

10 Soziodemographische Daten

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 24 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 29.

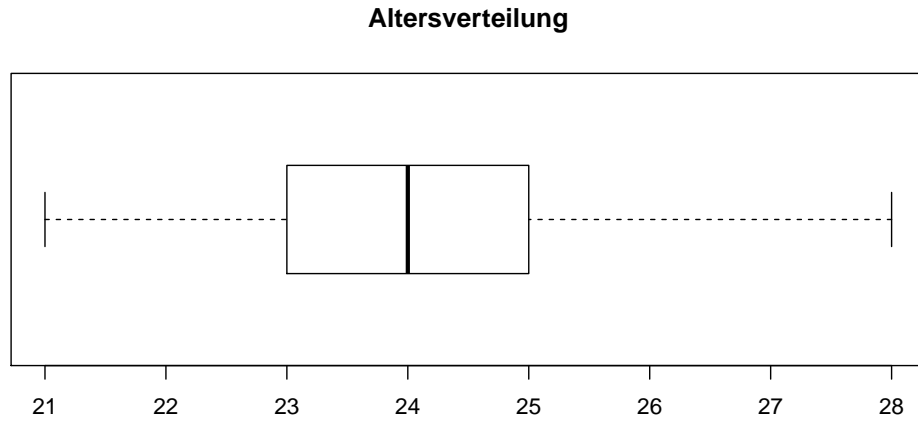


Abbildung 29: Altersverteilung

46.91% der befragten Studienbeginner/innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 30). Abbildung 31 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 4.39% der Befragten Kinder haben.

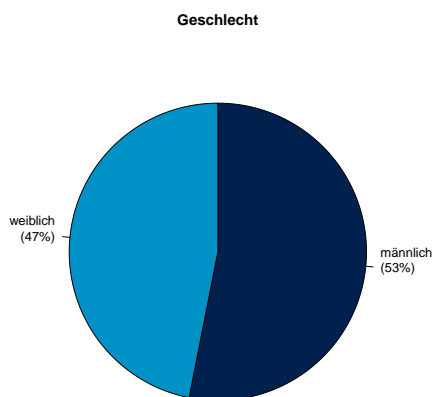


Abbildung 30: Geschlecht, n=388

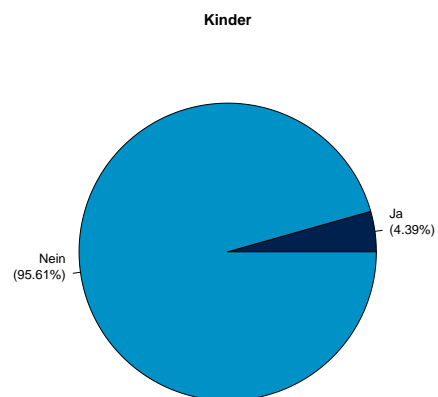


Abbildung 31: Kinder, n=387

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 32 und Abbildung 33 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 34 und 35 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

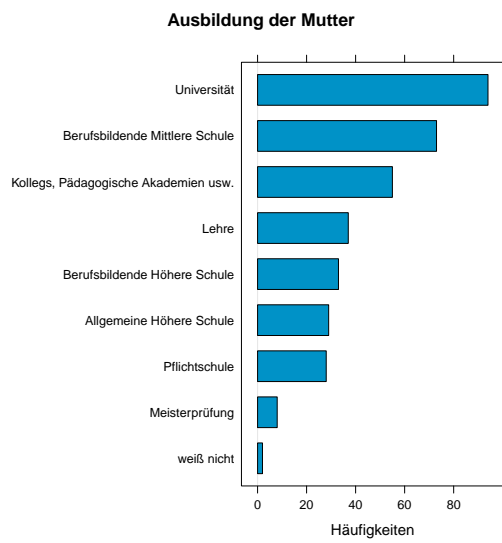


Abbildung 32: Ausbildung der Mutter

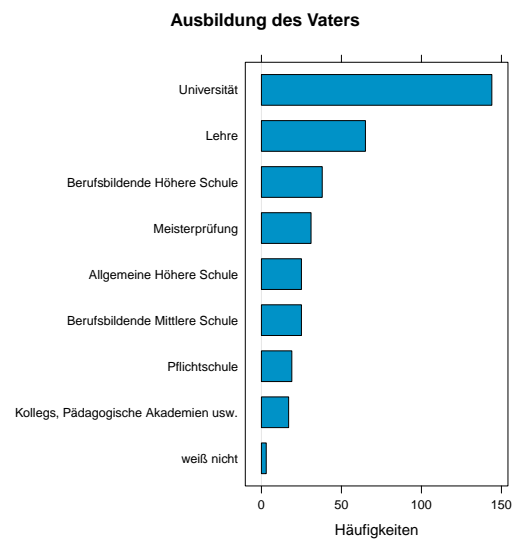


Abbildung 33: Ausbildung des Vaters

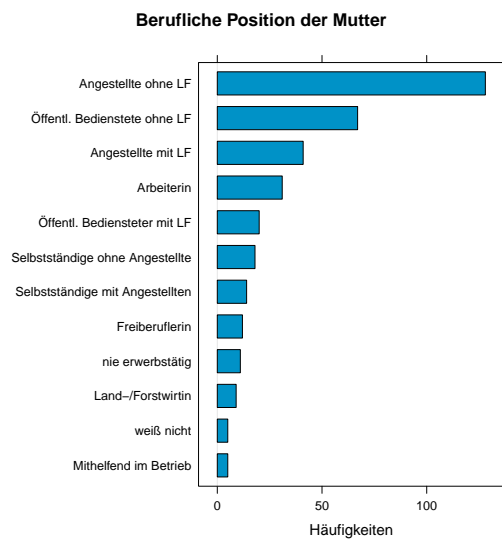


Abbildung 34: Berufliche Position der Mutter

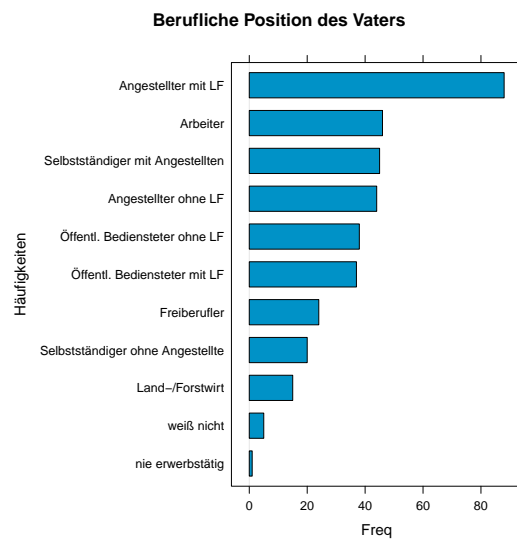


Abbildung 35: Berufliche Position des Vaters